Lindenspiegel

DIE Lindener Stadtteilzeitung • März 2019 — 23. Jahrg.

Godehardistift: Zukunft weiterhin ungeklärt Seite 2

LINKE: Die AfD ist sozial inkompetent Seite 4

8. März: Fest zum Intern. Frauentag Seite 8

Grüne bringen Prüfantrag im Bezirksrat ein:

Wird die Fußgängerzone in der Limmerstraße verlängert?

Die Planungen der Region Hannover, in der Limmerstraße Hochbahnsteige errichten zu wollen, nahmen die Grünen zum Anlass über eine Verlängerung der Fußgängerzone nach Norden nachzudenken. „Die Entscheidung der Region, gegen den Willen der Anwohnenden und des Bezirksrates, einen Hochbahnsteig vor EDEKA zu setzen, führt faktisch zu einer Verkleinerung der Bestandsfläche der Fußgängerzone," erklärt Daniel Gardemin, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Bezirksrat. „Wenn jetzt Cafés ihr Außenmobiliar wegräumen müssen, Bäume gefällt werden und Platz zum Schlendern und Verweilen verschwindet, ist es nur folgerichtig, über eine Kompensation im Sinne einer Ausweitung der bisherigen Fläche nachzudenken."

Könnte nach den Vorstellungen der Grünen zur Fußgängerzone werden: Der nördliche Teil der Limmerstraße.

Weil eine Ausweitung aber auch mit weitreichenden Folgen für den fließenden Verkehr und die Parksituation verbunden wäre, wünschen sich die Grünen „keinen überhasteten Beschluss", sondern wollen die Verwaltung auffordern, mehrere Varianten zu Prüfen und gegenüberzustellen. Dabei könnte die Fußgängerzone entweder nur bis zur Einmündung der Ungerstraße erweitert werden oder aber bis zum Freizeitheim weitergeführt werden. Während die erste Variante vor allem den Durchgangsverkehr einschränken würde, kämen im zweiten Fall vermutlich auch Veränderungen auf die Anlieger zu.

Dass die Baumaßnahmen für die Straßenbahn nun Anlass zu einer grundlegenden Diskussion geben, hat fast schon Tradition. Als die Limmerstraße vor 20 Jahren noch für den allgemeinen Verkehr freigegeben war, standen Arbeiten an der Bahntrasse an. Im Rahmen der Sanierung sollten dann auch weitere Verbesserungen und Verschönerungen des Straßenbildes stattfinden. Fortsetzung Seite 3

ASIA DAO
Viet - Chinese - Thai - Sushi
www. ASIA-DAO.de
GROßES ASIA SPEZIALITÄTEN - BUFFET
mit reichhaltiger Auswahl an Vietnamesischen, Chinesischen, Thailändischen und Japanischen Sushi Gerichten.
Mittagsbuffet mit Sushi
Mo - So : Von 12.00 - 16.00 Uhr : nur 6,9€ /p.P.
Abendbuffet mit Sushi
Do - So : Von 17.00 - 22.00 Uhr : nur 7,9€/p.P.
Kinder bis 9 Jahre : nur 5,00€ /p.P.
Limmerstraße 22 – Tel. 53 430 929
Täglich von 11:30 - 22:00

SO ENTSTEHT EIN LÄCHELN:
JETZT SOMMERURLAUB BUCHEN UND SPAREN.
Grupotel Natura Playa
✲✲✲✲
Spanien, Balearen | Playa de Muro
Appartement Typ 1, Halbpension
mit TUI PLUS PAKET[1)]
16.04.19 - 23.04.19 ab Hannover pro Person ab € 655*
[1)] Das TUI PLUS PAKET Ihrer Pauschalreise beinhaltet: persönliche oder multimediale 24/7 TUI Betreuung in deutscher Sprache für Fragen und Anliegen zu Ihrer Reise und darüber hinaus zu örtlichen und kulturellen Gegebenheiten Ihres Urlaubsortes, Ihr Informationsportal MEINE TUI mit wertvollem Reisewissen sowie digitalem Reiseführer und Landkarte, SMS-Assistent auf Wunsch und professionelles TUI Krisenmanagement. Mehr dazu auf www.tui-reisebuero.de/tui-plus-paket TUI Deutschland GmbH, Karl-Wiechert-Allee 23, 30625 Hannover
* Zwischenverkauf und Druckfehler vorbehalten.
Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gern.
TUI
Tui Deutschland GmbH
Falkenstr. 4/6 · Hannover · Tel. 9 29 81 81 · Fax. 9 29 81 13
hannover8@tui-reisecenter.de
www.tui-reisecenter.de/hannover8

Wilhelm-Bluhm-Str. 40 (Linden) • Tel.: 2 10 30 33 • www.kaffee.kneipe-fiasko.de

RIAS BAIXAS II
der geschmack galiciens
Mo-Sa 9-24 Uhr
So 10-24 Uhr
Tel.: 0511 / 1 23 42 09
Nach über 30 Jahren ist das Rias Baixas I (Deisterstübchen) von der Deisterstr./Allerweg in das Rias Baixas II umgezogen. Wir danken allen unseren treuen Gästen und unseren Mitarbeitern, die uns über drei Jahrzehnte begleitet haben. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im Ahrbergviertel in den Räumlichkeiten und auf der Terrasse des Rias Baixas II.
Familie Comesana

NEUERÖFFNUNG
Haweli
Indisches Restaurant & Bar
Beste indische Küche
Stepanusstraße 19 - Linden Mitte
Öffnungszeiten:
Mo. - So. 12 - 15 Uhr u. 16.30 - 22.30 Uhr
Dienstag Ruhetag
Tel: 0511 / 54 61 15 66
email: hawelihannover2018@gmail.com

Fernost
seit 1980
SCHNELLRESTAURANT
Deisterstr. 28 – Linden
Tel.: 0511 / 443141
WWW.FERNOST–LINDEN.COM
Öffnungszeiten: täglich 11 bis 23 Uhr
Mittagstisch schon ab 4,90 Euro
Menü mit Suppe und Getränk ab 7,90 Euro
– montags bis samstags von 11 bis 15 Uhr –
Sämtliche Gerichte auch zum Mitnehmen!

Für Ihre Sicherheit hängen wir uns richtig rein.

Sie fahren auf Zweiräder, Trikes oder Quads ab? Neben den erforderlichen Prüfungen oder Änderungsabnahmen finden Sie bei uns kompetente Antwort auf Fragen:
DEKRA Automobil GmbH
Hastenbecker Weg 31 b
31785 Hameln
Telefon 05151.8208180
www.dekra.de/hameln
DEKRA

los Amigos
spanische Feinkost
Allerweg 1
30449 Hannover
Tel. 0511 - 1234 199

Anzeigenverkauf: Tel.: 05 11 / 1234 116

Kensal Rise / London

Jahreshauptversammlung der AGLV
In der Traditionsgaststätte „Zum Stern“, Weberstraße 28, finder am Donnerstag, 21. März, ab 19 Uhr die Jahreshauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft Lindener Vereine (AGLV) statt. Anträge sind bis zum 15. März an die Vorsitzende Gabriele Steingrube zu richten.

Land stärkt Schulsozialarbeit und fördert Soziokultur
Das SPD-geführte Niedersächsische Kultusministerium hat die Ausschreibung von 95 zusätzlichen Stellen für SchulsozialarbeiterInnen an Schulen in ganz Niedersachsen angekündigt. Die SPD-Landtagsabgeordnete Dr. Thela Wernstedt erklärt dazu: „In Linden erhält die Grundschule Am Lindener Berg (Linden-Mitte) eine zusätzliche Vollzeitstelle und die Grundschule Egestorff (Linden-Süd) eine zusätzliche 3⁄4-Stelle. Das sind richtig gute Nachrichten für unsere Schulen und unsere Schülerinnen und Schüler.“ Außerdem hat die Landesregierung bekanntgegeben, dass soziokulturelle Einrichtungen in Niedersachsen im Jahr 2019 mit insgesamt 1,2 Millionen Euro gefördert werden. Wernstedt: „Von diesen Mitteln profitiert auch die Kulturszene im Landtagswahlkreis Hannover-Linden. Die Faust-Stiftung in Linden-Nord wird im laufenden Jahr mit 150.000 Euro für die Dachsanierung gefördert und das Kulturprojekt Fuchsbau in Linden-Mitte wird mit 20.000 Euro unterstützt.“

Ferienfreizeit für Kinder im Fössebad
Bald sind Osterferien und für alle Kinder von 6 bis 10 Jahren bietet das Fössebad vom 8. bis 12. April wieder eine Ferienfreizeit an. Die Freizeit dauert täglich von 8.30 bis 16 Uhr. Anmeldungen für die ganze Woche kosten 100 Euro, aber es ist auch möglich, die Kinder nur an einzelnen Tagen für 25 Euro betreuen zu lassen. Stockbrot backen am Lagerfeuer, Ostereier bemalen, Basteln, Schwimmen, Ausflüge, gemeinsames Frühstück und Mittagessen … all dies ist im Preis enthalten.

Kohlebahn – Natur wird am 30. März vom Müll befreit
Am 30. März ruft aha die HannoveranerInnen wieder dazu auf, auf Flächen Müll zu sammeln, an die er mit Maschinen nicht so leicht herankommt und bei denen viele Hände gebraucht werden. Dazu gehört auch der Teil der alten Kohlebahn, der sich von der Bardowicker Straße bis zur Höhe der Dieckbornstraße hinzieht. Für viele Lindener ist es ein Stück Natur, der den dicht besiedelten Stadtteil belebt und erlebenswert gestaltet. Die nicht einer ständigen Pflege unterlegene alte Bahnstrecke mit seinen Büschen, Bäumen und Sträuchern soll sogar ein bisschen Wildnis nach Linden-Mitte bringen, wie ein Naturschutzprojekt es vorsieht. Wie wichtig einigen BürgerInnen das Gebiet ist, zeigt z. B. das Schild, das einige Zeit an der Nieschlagbrücke hing und aufforderte, keinen Müll auf die Kohlebahn zu werfen. Es sammelt sich dort aber auch Papier und Plastik, der aus verletzten gelben Säcken bei starkem Wind in die Fläche geweht wird. Der BUND organisiert am 30. März die Müllsammelaktion. HelferInnen treffen sich ab 9 Uhr an der Nieschlagbrücke oder melden sich vorher in der Grotestr. 19 oder per Telefon 70038247. Informationen zur aha-Aktion kann man unter https://www.putzmunter-hannover.de/ nachlesen.

LindenLimmer Stiftung sucht Mitstreiter
Die LindenLimmer Stiftung sucht weiter nette und Linden geneigte Mitstreiter, die sich im Beirat oder auch im Vorstand der Stiftung engagagieren möchten. Die Beiratssitzungen finden bis zu sechs Mal im Jahr am späten Nachmittag für maximal eine Stunde statt. Siehe auch: http://www.lindenlimmerstiftung.de.

4. Etappenparty der BI Wasserstadt
Beim Kanuclub Limmer, Stockhardtweg 3, findet am Samstag, 9. März, ab 19.30 Uhr die 4. Etappenparty der BI Wasserstadt statt. Wir starten mit Infos und Talk über den aktuellen Stand der Wasserstadt. Die Partys der BI sind legendär! Feiern bis zum Morgengrauen und den DJ hochleben lassen. Der Eintritt ist frei. Getränke zu fairen Preisen.

Termin für Scillablütenfest noch offen
Bei Redaktionsschluss konnten sich Quartier e.V. und Lindener Gipfeltreffen noch nicht auf einen Termin für das diesjährige Scillablütenfest auf dem Lindener Berg festlegen. Schlicht und einfach, weil die Scilla-Blüte von den Temperaturen abhängt. Derzeit sind der 17.3. oder der 24.3.2019 als Festtag im Gespräch. Das Fest findet an einem der beiden Sonntage von 12 bis 18 Uhr auf dem gesamten Lindener Berg statt. Aktuelle Informationen gibt es auf www.quartier-ev.de.

Dermo für den Erhalt des Seniorenheims:

Zukunft des Godehardistifts noch unklar

Kurz nach dem vergangenen Jahreswechsel wurde inoffiziell bekannt, dass die Berliner Betreibergesellschaft „Evangelisches Johannesstift“ das Lindener Pflegeheim Godehardi in der Posthornstraße in Linden-Süd zum Jahresende zu schließen will. Mit Bestürzung, Angst und Trauer reagierten die 80 betagten BewohnerInnen der Einrichtung. Eine Abordnung der 80 Pflegekräfte, die seit über zwei Jahren auf Lohnerhöhungen verzichtet haben, protestierte mit gelben Warnwesten beim Bezirksrat Linden-Limmer gegen die Schließungspläne. „Auch der ansässigen Kinderkrippe „Junges Gemüse“ droht das Aus und die Erzieherinnen müssen um ihre Arbeitsplätze bangen.

Bewohner und Personal fordern die Stadt zu einem Dialog mit dem Betreiber des Godehardistifts auf.

Die Betreiber führen den schlechten baulichen Zustand des Hauses und den damit verbundenen hohen Sanierungsbedarf an. Alternativ wird ausschließlich ein Neubau gesehen, der angeblich auf dem bisherigen Grundstück nicht möglich sei.
Allerdings wird sich erst seit Kurzem um die Frage eines Ersatzgrundstückes für einen Neubau gekümmert. Möglicherweise würde das alte Grundstück dann verkauft werden. Mit Gewinn?
Was aus den SeniorInnen werden soll, welche Pespektive die Kinder des „Jungen Gemüse“ haben werden ist bis dato völlig ungeklärt. Für den Betreiber „Evangelischen Johannesstift“ jedenfalls stellt sich jetzt die Frage, wie er es mit seiner sozialen Verpflichtung und auch mit seiner christlichen Verantwortung hält. Eine klare Ansage des Betreibers gibt es nach Aussagen von BewohnerInnen und Personal zur Zeit noch nicht. Ebenfalls bisher keine Kündigungen. Für die Kurzzeitpflege wird auch weiterhin aufgenommen und der Betrieb „ganz normal“ fortgeführt.
Am Mittwoch, den 6. März ab 14.30 Uhr gibt es einen Protestmarsch mit Mitarbeitern, Bewohnern, Angehörigen und fast allen Schülern der Mebino Altenpflegeschule. Der Zug startet am Brunnen des Godis und führt zum Lindener Markt, wo eine Menschenkette gebildet wird. Das Ziel ist entweder von der Stadt Hannover ein Baugrundstück zugewiesen zu bekommen, oder eine Sanierung im Bestand. Bisher hat sich die LHH eher wie die drei bekannten Affen verhalten: Nichts sehen, hören, sagen.
Wer sich für den Erhalt des Godehardistiftes einsetzen möchte, kann folgende Online-Petition unterstützen: https://www.openpetition.de/petition/online/dasseniorenzentrumgodehardistiftmuss-bleiben. hew

DIE LINKE: Keine weitere Verzögerung bei der Sanierung des Jugendtreffs Allerweg

Das Vorderhaus des Jugendtreffs Allerweg soll laut aktueller Berichterstattung nun nicht vor 2023 saniert werden. Angewiesene Gruppen und Initiativen warten schon seit langem auf den Umbau, der laut Investitionsmemorandum bis zu einem Volumen von vier Millionen Euro in absehbarer Zeit vorgesehen war. Die Stadtverwaltung übersieht leider, dass Linden-Süd auf den Jugendtreff Allerweg als intakte und somit sanierte Institution angewiesen ist, da der Treff ein Alleinstellungsmerkmal im Quartier hat. Der auf weitere vier Jahre angelegte Sanierungsstau würde die Nutzungskapazitäten stark einschränken und den Jugendtreff zu einer ungeahnten Verlängerung seiner bereits bestehenden Problemspirale führen.
Dazu der Fraktionsvorsitzende und baupolitische Sprecher der LINKEN im Rat der Stadt, Dirk Machentanz: „Das Gezerre um den Beginn der Sanierungsmaßnahmen muss ein Ende haben. Es kann nicht sein, dass die Stadt Hannover für den Stadtbezirk Linden/Limmer auf der Ebene so wenig tut, in Linden-Süd gibt es nicht genügend soziale Einrichtungen, weshalb sich die Verwaltung an den ursprünglichen Zeitplan bei der Sanierung des Jugendtreffs Allerweg halten soll. Die Stadtverwaltung muss bei Investitionsvorhaben endlich für Planungssicherheit sorgen.“

„Gibt es ein Land auf der Erde, wo der Traum Wirklichkeit ist? Ich weiß nur eins und da bin ich sicher, dieses Land ist es nicht. Dieses Land ist es nicht. Der Traum ist aus! Aber wir werden alles geben, dass er Wirklichkeit wird.“

Jürgen Niemann

7.3.1954 - 12.2.2019

„Bauer“ – Unvergessen!

Im Alter von 64 Jahren erlag unser langjähriger Freund und Genosse „Bauer“ der Kälte dieser Stadt. Eine widerrechtliche Zwangsräumung vor zwei Jahren raubte ihm seine Wohnung. Wohnungslosigkeit und Krankheit raubten ihm Lebenswillen und die Kraft für Veränderung. Sein ganzes Leben war ein klares und entschiedenes NEIN zu diesen kapitalistischen Verhältnissen!

Wir sind ergriffen von Trauer und voller Wut!
Die Linke Linden/Limmer
und Freundinnen und Freunde

Wir gedenken Jürgen Niemann am 7. März um 18 Uhr in der Fröbelstraße 5. Zuvor findet ab 17 Uhr eine Mahnwache an der Ecke Limmerstr./Kötnerholzweg statt.

HUMUS Naturkost

Limmerstr. 55
30451 Hannover
direkt an der Haltestelle Leinaustr.

wir sind für Sie da:
Mo-Fr 9.00 Uhr – 19.00 Uhr
Sa 8.00 Uhr – 16.00 Uhr

über 30 Jahre (seit 1983) Naturkost in Linden:

engagiert - kompetent - regional

LandesArmutsKonferenz
Niedersachsen
Wohnung ist ein Menschenrecht!

Bezirksrat Linden-Limmer stellt Prüfantrag für einen Limmerstraßen-Tunnel:

Region lehnt vorauseilend ab

Am 30. Januar wurde im Stadtbezirksrat Linden-Limmer mit 14 Stimmen dafür, 3 Stimmen dagegen, 2 Enthaltungen der Antrag der CDU angenommen, an die Region Hannover einen Prüfauftrag für einen Stadtbahntunnel unter der Limmerstraße zu stellen. Grund hierfür ist die weiterhin starke Ablehnung gegenüber den geplanten Hochbahnsteigen der D-Linie. Mittlerweile wendet sich auch eine Online-Petition gegen die Bahnsteige.

Die Region Hannover stemmt sich jedoch schon einen halben Tag später gegen den Prüfauftrag und meint durch Sprecherin Carmen Pförtner: „Der Bau eines Tunnels ist völlig abwegig". Außerdem wäre der Tunnel nicht wirtschaftlich, „da es eine funktionierende oberirdische Strecke bereits gibt".

Dies ist ein schwaches bis kurioses Argument – das gesamte heutige Tunnelnetz der Innenstadt basiert auf ehemals „funktionierenden oberirdischen Strecken", die allesamt durch die enge City fuhren. Sie wurden halt in den Tunnel verlegt und damit entflechtet, beschleunigt, kapazitativ verstärkt und zukunftsfähig gemacht. Würde man die Regionsaussage erweitern, stellte die Region quasi die Wirtschaftlichkeit und Existenz des gesamten innerstädtischen Tunnelnetzes in Frage.

Es ist unverständlich, dass die Region erneut im Vorfeld schon Vorstellungen von Tunnel-Bauvorhaben abblockt. Der Auftrag heißt, einen Tunnel unter der Limmerstraße durchzurechnen und Fördergelder anzufragen. Erst nach einer Absage vom Fördergeldgeber kann man solch einem Vorhaben eine Abfuhr erteilen. Das Abblocken zeigt erneut den Unwillen der Region, größere ÖPNV-Bauvorhaben stemmen zu können oder gar zu wollen.

Auch der D-Tunnel in der Innenstadt wurde stets als „unfinanzierbar" von der Region gebrandmarkt. Bis heute jedoch konnte und wollte die Region nicht eine Absage des Fördergeldgebers vorlegen. Machbarkeitsstudien zum D-Tunnel wurden in die Schublade gesteckt.

Ein vom Volumen her ähnliches Vorhaben ist der Tunnel A-West von Waterloo über Schwarzer Bär bis zum Westschnellweg. Hier hatte die Infra 2003 ebenfalls schon eine Machbarkeitsstudie getätigt (Pläne liegen vor). Das Ergebnis liegt ebenfalls seit 15 Jahren unveröffentlicht in der Regionsschublade.

Die Region Hannover muss sich klar bekennen, ob ihr ernsthaft an einem zukunftssicheren Ausbau des Stadtbahnnetzes gelegen ist, der sich nicht nur noch einseitig auf den Bau von Hochbahnsteigen beschränkt. Kapazitäten für die nächsten Jahrzehnte einer stetig wachsenden Hauptstadt und beschleunigte Stadtbahnen zu schaffen scheinen demnach offenbar nicht im ernsthaften Interesse der Region zu liegen.

Pro D-Tunnel e. V. fordert daher die Region auf, den Prüfantrag für den Limmerstraße-Tunnel ohne Vorbehalte oder Taktiererein durchzuführen und Anfragen an den Fördergeldgeber einzuleiten und auch zu dokumentieren.

Fußgängerzone Limmerstraße

Fortsezung von Seite 1

Es wurde heftig gestritten und am Ende ließ der damalige OB Schmalstieg (SPD) eine Bürgerbefragung durchführen, mit dem Ergebnis, dass die Straße zur Fußgängerzone erklärt wurde.

Dass es auch Jahre nach dem Beschluss zu viel Verkehr durch die Limmerstraße fließt, ist auch dem Bezirksrat klar. So wurde beispielsweise in der Januarsitzung auf Antrag der CDU beschlossen, zu prüfen, ob eine Tunnellösung für die Stadtbahn infrage käme. Denn eigentlich sei außer der SPD niemand für die Hochbahnsteige auf der Limmerstraße, ist unisono aus allen politischen Richtungen zu vernehmen. Sogar die Region ist mit der konkreten Planung nicht zufrieden.

„Das Problem ist, dass ein schlechter Standort gewählt wurde, weil es keinen besseren gibt und grundlegende Alternativen vorzeitig verworfen wurden," ärgert sich Gardemin, der sich schon vor Jahren für eine Niederflurvariante ausgesprochen hatte. „Wenn der Kötnerholzweg keine Durchgangsstraße mehr wäre, könnte man den Hochbahnsteig wenigstens etwas verschieben oder mit einer zweiten Rampe ausstatten." Dafür bräuchte man aber zuerst den Beschluss die Fußgängerzone zu verlängern. Ob sich die Verwaltung darauf einlassen wird, ist mehr als fraglich. Aber zumindest eine Bürgerbefragung müsste drin sein, wenn jahrelanger Ärger vermieden werden soll. ko

Schüler demonstrieren gegen die Denunziationsportale der AfD-Fraktion in Niedersachsen

Die AfD-Fraktion des Niedersächsischen Landtages hat Ende 2018 eine Online-Plattform gestartet, auf der SchülerInnen Lehrkräfte mit kritischen Meinungen anprangern sollen. Dagegen sind SchülerInnen am 9. Februar In Hannover auf die Straße gegen. Eine unterstützenswerte Aktion, wie die Grüne Jugend meint.

Mariel Reichard: „Schule hat die Aufgabe, SchülerInnen zu mündigen und gleichberechtigten Mitgliedern der Gesellschaft zu machen, die in der Lage sind, an politischen Entscheidungen und Willensbildungsprozessen teilzuhaben. Nachdem die Rechtsradikalen und RassistInnen jahrelang den öffentlichen Diskurs immer weiter nach rechts verschoben haben, schaffen es junge Menschen gerade, die Debatte wieder in eine andere Richtung zu drehen. Davor hat die AfD Angst."

Lou Töllner, ebenfalls Grüne Jugend, ergänzt: „Die AfD zeichnet ein Bild von SchülerInnen, die ihren Lehrkräften wehrlos ausgesetzt seien. Dieses Bild spricht jungen Menschen ihre politische Entscheidungsfähigkeit ab und verkennt zudem die Aufgabe der Bildungseinrichtungen in einer demokratischen Gesellschaft. Dabei kann man aktuell gerade das Gegenteil beobachten. Viele politische Initiativen entspringen der SchülerInnenschaft, so wie „FridaysForFuture"- oder auch die „Freigeist statt Geistfrei"-Kampagne. Das zeigt, dass unsere Bildungseinrichtungen eine bunte, wehrhafte Debattenkultur pflegen, die keine Pfuschereien von außerhalb benötigen."

Ernst Barkhoff zur Diskussion um die Kohlebahntrasse:

„Veloruten im Grünen sind viel attraktiver als das Auto"

Eine hochattraktive Fahrradtrasse auf der stillgelegten Kohlenbahn, die vom Küchengarten aus die Nieschlagstraße kreuzungsfrei unterfährt und weiter zum Lindener Hafen und dem sich anschließenden Fössegrünzug durch Badenstedt/Davenstedt bis zum Benther Berg führt, ist auch mit Kompromissen möglich. Letztliche geht es in dem angesprochen Lindener Abschnitt auf beiden Seiten der Nieschlagstraßen-Brücke um ein Zurückschneiden eines die Schienen überwuchernden Brombeergebüschs. Der eigentliche Böschungsbewuchs links und rechts der stillgelegten Kohlenbahntrasse muss dafür nicht angetastet werden. Weder der Artenreichtum der Lindener Vogelwelt ist bedroht, noch die Frischluftzufuhr aus Westen wird behindert.

Schützenswertes Biotop oder perfekter Ort für eine attraktive Fahrradtrasse. An der Kohlebahn scheiden sich die Geister. Foto: Gerd Wach

Aber stattdessen die Fahrradfahrer auf Fahrradwege entlang der Hauptverkehrsstraßen wie Fössestraße, Badenstedter- und Davenstedter Straße zu verweisen, das erzeugt nur noch mehr Autofahrten. Gerade in der Stadt ist Fahrradverkehrsförderung ein besonders erfolgversprechender Ansatz für eine Verkehrswende. Veloruten im Grünen sind für die meisten Menschen nicht nur in der Freizeit, sondern auch auf dem täglichen Weg zur Arbeit weitaus attraktiver als Autofahren. In einer urbanen Umwelt den Menschen vom Naturerlebnis auszuschließen, ist letztlich kontraproduktiv. Natur- und Menschenschutz gegeneinander zu stellen, führt Stadtentwicklung in die Sackgasse. Die Stadt Hannover hat vor zwei Jahrzehnten daraus die kluge Konsequenz gezogen und sich dem Leitbild "Stadt als Garten" verschrieben. In einem Garten gibt es Natur und Wege für Menschen. Ernst Barkhoff

Osterfreizeit im Fössebad

- vom 8. bis 12. April
- für Kinder von 6-10
- täglich 8.30 bis 16 Uhr

Basteln, Schwimmen, Ausflüge, Frühstück & Mittagessen

Mehr Infos unter www.foessebad.de oder direkt an der Kasse unter 0511-2102108

Ein rhythmischer Shantychor ...

... bietet Sängern aller Altersklassen Gelegenheit, sich bei unseren Auftritten – auch mit Solopartien – gesanglich einzubringen. Unser Repertoire ist breit gestreut vom maritimen Liedgut über Schlager bis hin zu anderen „Ohrwürmern". Ein Probeabend am Mittwoch kann zum Mitmachen überzeugen. Wo: Gaststätte „Zum Stern", Weberstraße 28, in Hannover-Linden von 18.30 bis 20.30 Uhr.

Kontakt:
Tel. 0511/98422680
oder 0151 - 17493524
Weitere Informationen auf www.shantychor-de-leine-schippers.de

Evangelisches Johannesstift Altenhilfe
Seniorenzentrum Godehardistift
Wir pflegen Menschlichkeit. Seit über 100 Jahren.
Posthornstraße 17, 30449 Hannover, Telefon 0511 · 4504-0

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
Tel.: 03944-36160
www.wm-aw.de (Fa.)

www.conradi-bestattungen.de
info@conradi-bestattungen.de

Bestattungsinstitut Conradi
30451 Hannover
Albertstraße 9
Tag und Nacht Tel. 44 41 41

Selbsthilfe Linden eG
Wohnungsgenossenschaft
Deisterstr. 69, 30449 Hannover,
Tel. 45 44 44 Fax. 590 282 – 69
info@selbsthilfe-linden.de
Bürozeiten
Dienstag 14 – 16 Uhr
Mittwoch 10 – 12 Uhr
Donnerstag 16 – 18 Uhr
Zu unseren Bürozeiten können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind telefonisch zu vereinbaren.
genossenschaftlich wohnen

Tabak • Papier • Getränke
Büro- u. Schulbedarf
Lotto • Üstra • Zeitschriften
Briefmarken • Telefonkarten
Alles in großer Auswahl vorrätig!
seit 1929
Fritz Kivelitz
Posthornstr. 30
Nähe Lind. Markt - Tel. 44 53 80

DETTMAR

ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK

Hannover-Linden – Limmerstraße 84
Öffnungszeiten: Mo.- Fr.: 9.00 - 18.00 Uhr – Mi: 9.00 - 13.00 Uhr
Telefon: 0511 / 2101991 – Telefax: 0511 / 2101990
www.orthopaedie-schuhtechnik-dettmar-hannover.de
Wir fertigen:
Orthopädische Maßschuhe – Einlagen nach Maß – Kniebandagen
Orthopädische Schuhzurichtung – Reparaturen an Konfektionsschuhen

PFLEGEN IST FÜHLEN.
Der ambulante Pflegedienst in Ihrer Nähe:
Diakoniestation West
Pfarrstr. 72
30459 Hannover
Tel. 0511 / 65 52 27 30
www.dsth.de
DIAKONIE STATIONEN
Häusliche Alten- und Krankenpflege

DER MIETERLADEN e.V.
Hannoverscher Mieterverein seit 1991

Der aktuelle Mietrechtstipp

Wie überweise ich die Miete?

Eigentlich doch ganz einfach, oder? Ich lege einen Dauerauftrag an, gebe als Verwendungszweck „Miete“ an und muss mich fortan um nichts mehr kümmern, stimmt's?

Auf den Verwendungszweck kommt es an

So einfach sollte man es sich nicht machen. Zwar dürfte die schlichte Angabe „Miete“ im Normalfall ausreichen und unproblematisch sein. Es gibt aber Situationen, in denen VermieterInnen und MieterInnen über die Höhe der geschuldeten Zahlungen uneinig sind. Gründe können eine nicht anerkannte Betriebskostenabrechnung, eine nicht akzeptierte Mieterhöhung oder eine strittige Mietminderung sein. Und in diesen Fällen ist es MieterInnen zu empfehlen, in der Überweisung bzw. beim Dauerauftrag den überwiesenen Betrag im Verwendungszweck genau aufzuschlüsseln.

Ungenaue Angaben nützen den VermieterInnen

Wird dagegen keine Aufteilung festgelegt, kann es passieren, dass Vermieter*innen die Überweisungen so verrechnen, wie es ihnen am günstigsten ist. Angenommen der Vermieter will die Miete um 40 € erhöhen, der Mieter stimmt dem aber nicht zu. Später will der Mieter nach einer Betriebskostenabrechnung mit einer hohen Nachzahlung von sich aus die Vorauszahlung um 30 € erhöhen. Er zahlt also 530 €, trifft aber im Dauerauftrag keine genaue Zweckbestimmung. Die Gefahr besteht nun, dass der Vermieterin 440 € als Mietzahlung anrechnet und nur 90 € als Betriebskosten. Die nächste Betriebskostenabrechnung ergibt dadurch eine höhere Nachzahlung. Ähnliche Komplikationen können sich ergeben, wenn der Mieter die Miete aufgrund eines Mangels mindert, der Vermieter dies aber nicht oder nicht in der Höhe akzeptiert.

Miete und Betriebskosten genau beziffern

Der Überweisungsbetrag setzt sich in der Regel zusammen aus der Kalt- oder Grundmiete sowie der Vorauszahlung oder der Pauschale für die Betriebskosten. Und diese Aufteilung sollte man beim Verwendungszweck auch angeben.
Durch eine derartige Tilgungsbestimmung können MieterInnen festlegen, dass VermieterInnen ihre Zahlungen genau so verrechnen müssen.
Spätestens bei der nächsten Änderung des Dauerauftrages egal aus welchem Grund sollte man daher eine derartige Aufteilung im Verwendungszweck vornehmen. Also nicht einfach „Miete“, sondern z.B. „Grundmiete 400 €, BK-Vorauszg. 100 €“.

Für weitere Informationen zum Thema lesen Sie unser **Infoblatt des Monats** kostenlos erhältlich im **MIETER**LADEN e.V.
Elisenstr. 45 www.mieterladen.eu 0511 / 45 62 26

Nicht die Zahl der Geflüchteten ist das Problem:

Warum die AfD die soziale Frage nicht lösen kann

Seit Jahren wird von rechten HetzerInnen aus AfD und CSU eine Lüge Verbreitet: Wenn es weniger Geflüchtete in Deutschland gäbe, würde es den „Deutschen“ selbst besser gehen.
Was von den Rechten verschwiegen wird: Armut und Wohnungsnot gab es schon, als von einer „Flüchtlingskrise“ noch keine Rede sein konnte. Nicht die Anzahl Geflüchteter in Deutschland ist das Problem; die soziale Krise hat ihren Ursprung im zerstörerischen Wüten der Superreichen und WohnungsspekulantInnen. Die durch die Agenda 2010 und Harz IV entstandene Massenverarmung ist schuld an der sozialen Verunsicherung, die den Aufstieg der AfD ermöglichte.
Nur wer sich mit den MultimillionärInnen und ihren Helfershelfern in der Bundesregierung und den anderen neoliberalen Parteien anlegt, kann die sozialen Probleme in Deutschland lösen und die AfD dorthin verweisen, wo sie hingehört: Auf den Müllhaufen der Geschichte.
Mit ihrer moralischen Empörung über die AfD machen es sich die bürgerlichen Parteien zu leicht. Wenn man selbst für Kriegseinsätze und Waffenexporte verantwortlich ist, sich dann über massenhafte Fluchtbewegungen wundert und keinen Sozialplan für die Integration der Menschen aufstellt, deren Länder man kaputt gebombt hat, dann muss man sich den Vorwurf gefallen lassen, die AfD groß und die Demokratie schwach gemacht zu haben.
DIE LINKE tritt für ein Verbot von Kriegseinsätzen, Waffenexporten und Nahrungsmittelspekulation im Großen ein und kämpft für sozialen Wohnungsbau und ein solidarisches Miteinander in unserer Stadt. Die soll nämlich allen gehören, die hier leben und leben wollen und nicht nur denen, die es sich leisten können. Die AfD hingegen stimmte am 23.10.2017 im Rat der Landeshauptstadt Hannover gegen das größte geplante Neubaugebiet der Stadt und begründet dies folgendermaßen: „Die Alternative für Deutschland würde sich mit ganzer Kraft auf allen Ebenen dafür einsetzen, dass die gesetzes- und verfassungswidrige Völkerwanderung in die deutschen Sozialsysteme beendet werde…“ Die AfD stimmte also gegen eine Maßnahme, die die Situation auf dem hannoverschen Wohnungsmarkt entspannt hätte, nur weil sie befürchtete, dass von den Neubauten auch Flüchtlinge profitieren könnten.
Die Rechten schlagen immer mutlos auf die schwächsten in unserer Gesellschaft ein, anstatt sich mit denen anzulegen, die schuld an der sozialen Schieflage im Land sind. Das mag zu kurzfristiger Befriedigung führen, mehr soziale Sicherheit wird so für niemanden erreicht!

Dirk Machentanz
Johannes Drücker

Kältetod in Linden:

Ein Nachruf auf einen Freund

Am 12. Februar fanden Mitarbeiter des Freizeitheimes Linden hinter dem Gebäude einen leblosen Menschen. Es war unser Freund und Genosse Jürgen Niemann – den alle hier im Stadtteil seit Jahrzehnten als „Bauer“ kannten – verstorben in der Kälte einer Februarnacht draußen im Freien. Die Ärzte rätseln noch, ob er an der Kälte oder an Organversagen gestorben ist. Unser Obduktionsbericht lautet: vielleicht ist Bauer an Unterkühlung gestorben, ganz sicher aber an der Kälte dieses Landes und dieser Stadt. Ein warmherziger und ein anpackend hilfsbereiter Mensch endet als kalter, toter Körper und wird dann zu einer Zahl in der Statistik der Unmenschlichkeit. Wieviel Kältetote gab es in diesem Winter in diesem Land?
Jürgen wäre in wenigen Tagen, am 7. März, 65 Jahre alt geworden. Mit 65 beginnt für andere ein neuer Lebensabschnitt, für Jürgen endete das Leben, das sich ihm in den letzten Jahren fast nur noch von der dunklen und hässlichen Seite gezeigt hatte.
Ein Schlaganfall vor einigen Jahren warf ihn aus der Bahn, raubte ihm viel von seiner Kraft und Vitalität. Arbeitslos geworden und selbst den Schikanen des Jobcenters ausgesetzt, engagierte er sich weiter in unseren Reihen gegen Hartz IV, Wohnungsnot und die Gentrifizierung seines Stadtteils.
Vor einigen Jahren gab es in Linden Hausbesetzungen für selbstbestimmten Wohnraum und für ein soziales Zentrum. Bauer begrüßte und unterstützte das vehement. „So muss man das machen, wie früher!“. „Nur parlamentarische Initiativen, das reicht nicht aus!“. Kämpfe um soziale Veränderungen selbst organisieren: das war sein Ding; von der Basis her aktiv werden: das war sein Motto. Das erinnerte ihn an Zeiten, als das UJZ Kornstraße und die Glocksee erstritten wurden, an die Hausbesetzung in der Ricklingerstraße Anfang der achtziger Jahre und vieles mehr. Nicht ganz soweit liegen die Proteste gegen die Abholzungen im Calenberger Loch zurück, sein Engagement für den Erhalt der Stadtbücherei im Freizeitheim Linden, für das Fössebad und gegen die von ihm besonders verhassten Hochbahnsteige auf der Limmerstraße. Politik war für Bauer immer konkrete Praxis, nie nur Programm, Ideologie, Papierkram.
An seinem Geburtstag, am 7. März 2017, vor genau 2 Jahren stand Bauer plötzlich selbst im Mittelpunkt der politischen Auseinandersetzungen hier in Linden. Widerrechtlich wurden er und ein Mitbewohner aus ihren winzigen Zimmern am Köthnerholzweg gezwungen. Eine von jährlich ca. 400 Zwangsräumungen in dieser Stadt, eine bemerkenswerte. Es war der dritte Anlauf für diesen Gewaltakt. Von Solidaritätsbekundungen begleitet konnten in den Wochen zuvor die ersten beiden Versuche ihm sein Zuhause zu rauben juristisch abgewendet werden. Im dritten Versuch dann wurden schon zu nächtlicher Stunde 200 Polizisten aufgeboten, um die Umgebung abzuriegeln und um seine Freunde und Unterstützer abzuwehren. So geschützt, wurde eine widerrechtliche und brachiale Zwangsräumung eines alten und kranken Menschen exekutiert. Bauer war Opfer einer vor kurzem beschlossenen Gesetzesänderung geworden. Untermieter, auch wenn sie immer ihre Miete gezahlt haben, sind nicht mehr geschützt, wenn der Hauptmieter kriminell und betrügerisch Mietschulden aufhäuft. Das war bei Bauer der Fall. So produziert der Gesetzgeber Wohnungslosigkeit, im Interesse des Privateigentums, vollstreckt durch die Polizeigewalt. Unsere Aufgabe hätte es sein müssen und wird es weiter sein, zu helfen, dies abzuwenden.
Bauer stand auf der Straße. Mit einem Rucksack Kleidung und einer Tasche mit dem Nötigsten kam er vorübergehend bei einem Bekannten unter. Er hatte Solidarität erfahren, leider eine im Ergebnis erfolglose. Und wohl zu wenig Solidarität, um daraus ausreichend Kraft für die Zukunft zu schöpfen. Bauer verlor mehr und mehr seinen Lebenswillen und die Kraft, an seiner Situation Entscheidendes zu verändern. Er blieb ohne eigene Wohnung bis zu seinem Tod. Und starb in und an der Kälte dieser Stadt.
Das nicht verhindert zu haben, erfüllt uns mit Wut und Trauer und beschämt uns als Freunde und Partei. Das Recht auf eine eigene, gute und bezahlbare Wohnung muss ein einklagbares Grundrecht eines jeden Menschen werden!
Am 7. März wollen wir unserem Freund und Genossen Bauer gedenken. Um 17 Uhr beginnen wir mit einer Mahnwache vor der Wohnung, die ihm entrissen wurde: Köthnerholzweg / Ecke Limmerstraße. Ab ca. 18 Uhr treffen wir uns in der Fröbelstraße 5, um uns vor allem an ihn, unsere gemeinsame Zeit und unsere gemeinsamen Kämpfe zu erinnern. Bauer - du bleibst unvergessen!

Jürgen Niemann, genannt „Bauer“: 7.3.1954 - 12.2.2019.

Jürgen Otte
für die Linke Linden/Limmer

Kanupolo beim Kanu-Club Limmer:

Nachwuchs schlägt sich tapfer

Freuen sich schon auf die nächsten Turniere (von links):Emil Brenner (13), Fiete Loevenich (10), Jorin Meier (9), David Schwenke (12) und Laurin Stelzer (12) vom Kanu-Club Limmer.

Der Kanupolonachwuchs des Kanu-Club Limmer konnte sich Mitte Februar auf dem ersten Turnier der Saison in Braunschweig tapfer schlagen. Krankheitsbedingt auf fünf Spieler reduziert konnte das Schülerteam ohne Auswechselspieler immerhin ein Unentschieden gegen die Mannschaft aus Duisburg erringen (2:2). Das Team aus sehr jungen Spielern konnte gegen die teils deutlich älteren und größeren Gegner einige Gegentore erzielen. Gegen KRM Essen gab es eine 1:4 Niederlage. Das sehr knappe Endspiel konnte der Calenberger Canoe Club aus Barsinghausen mit 1:2 für sich entscheiden.

Trotz der intensiven körperlichen Belastung war die Stimmung im Schülerteam ungebrochen hoch und man blickt mit Freude auf die kommenden Turniere. Eni Sasstedt und Friederike Eismann die in diesem Jahr in der Jugendklasse spielen, wurden verletzungsbedingt mit ihrer Mannschaft bei der KG-List am Sonntag disqualifiziert. Trotzdem nahmen sie wertvolle Erfahrungen aus dem neuen Team mit.

Für das Schülerteam sucht der KCLimmer dringend Verstärkung von Mädchen und Jungen zwischen acht und 14 Jahren. Interessierte können sich bei unserem Trainer Max Hinz über die E-Mail-Adresse kanupolo@ kclimmer.de oder unter Telefon 0172 - 4001697 melden.

Soziales Europa:

Wie hält die EU was sie verspricht?

Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen veranstaltet in ihrer monatlichen Gesprächsreihe „Politik-Talk gegen Politikverdrossenheit“ am 14. März im Vorfeld der Europa-Wahl eine Diskussion mit der EU-Kandidatin Katrin Langensiepen (Bündnis 90/Grüne) zum Thema „Soziales Europa. Wie hält die EU was sie verspricht?“ Bei diesem Format wollen die LAK Niedersachsen und andere Akteure niedrigschwellig mit Menschen ins Gespräch kommen, die von Armut und Ausgrenzung bedroht sind. Der Politik-Talk ist ein Versuch, der wachsenden Politikverdrossenheit in unserem Land gerade bei Betroffenen entgegen zu wirken. Gerade vor der EU-Wahl ist dieser Ansatz besonders wichtig.

Die Gesprächsreihe wird später mit anderen EU-KandidatInnen und Abgeordneten aus verschiedenen Parteien fortgesetzt. Gastgeber der aktuellen Veranstaltung ist die LAG Freie Wohlfahrt.

LINDENSPIEGEL-Serie

Für Schutz und Rechte von Kindern und ihren Familien in Hannover setzt sich der Kinderschutzbund (DKSB) Hannover ein. In den Projekten des DKSB erhalten alle Interessierten Unterstützung rund um Erziehung, Rechtsberatung oder Betreuung: Starke Eltern starke Kinder, die Bärenhöhle, Jugendcoaching, Kind im Krankenhaus, Kind im Gericht, Rechtsberatung, Pflege und Adoption, Umgang ist normal. Spannende Themen für junge Leute und Aktuelles vom DKSB gibt es jeden Monat im LINDENSPIEGEL.

Mama oder Papa? Beide!
Kinder haben ein Recht auf beide Elternteile

Wenn Mama und Papa sich trennen, ist das für die Kinder meist besonders schlimm. Wie sieht die Zukunft aus? Wer wird da sein? Mama? Papa? Und wann? Damit Kinder zu ihrem Recht kommen, macht das Bürgerliche Gesetzbuch im § 1684 eine klare Ansage: Das Gesetz weist darauf hin, dass der Kontakt mit beiden Elternteilen für das Kind wichtig ist, wenn dieser zum Wohl des Kindes ist. Auch in der UN-Kinderrechtskonvention (Artikel 9) ist das Recht des Kindes auf Kontakt zu beiden Elternteilen festgelegt.

Kontakt regeln

Auch wenn Eltern nicht mehr zusammenleben, bleiben sie Eltern. Deshalb tragen beide weiterhin Verantwortung für ihr Kind und müssen den Kontakt zum Kind aufrechterhalten. Eltern sollen sich deshalb einigen, wie sie beide ihrem Kind wichtige Bezugspersonen bleiben können. Es ist ihre Aufgabe, ihrem Kind den Kontakt zu dem jeweils anderen Elternteil zu ermöglichen – durch gemeinsame Treffen, Skype-Kontakte, Briefe oder Telefonate. Und das auch, wenn Vater oder Mutter im Ausland leben.

Begleitung im Spielzimmer

„Wenn Eltern sich nicht einigen können, dann sieht man sich vor Gericht“, weiß Petra Assert, Vorsitzende des Kinderschutzbundes Hannover (DKSB). In dem Fall werde dem Vater oder der Mutter der Umgang mit dem Kind ermöglicht. „Wenn die Beziehung zwischen Mutter und Vater gestört oder das Wohl des Kindes beim Umgang gefährdet ist, ist manchmal kein normaler Umgang möglich“, so Assert. In solchen Fällen bietet der DKSB Hannover eine neutrale Umgangsbegleitung an. „Vater oder Mutter können ihr Kind bei uns treffen“, so Assert.

Sicherheit geben

Gerade, wenn die Beziehung zwischen den Eltern nicht stimmt, steht die Sicherheit des Kindes an erster Stelle. „Es ist wichtig, dass keine Streitereien vor dem Kind ausgetragen werden“, erklärt Assert. Die Kinder- und Jugendtherapeutin begleitet den Umgang seit mehr als zehn Jahren und legt klare Regeln zum Wohle des Kindes fest. Geschenke sind nur zu bestimmten Anlässen wie beispielsweise Geburtstag oder Weihnachten gestattet. Fotoaufnahmen brauchen eine Erlaubnis des Elternteils, bei dem das Kind lebt, und auch die des Kindes selbst. Und wenn ein Vater anfangs hilflos vor seinem Zweijährigen sitzt, dann greift sie beherzt ein, bietet ein Spiel oder etwas zu malen an. Ebenso schnell zieht sie sich wieder zurück. Schließlich sollen sich Mutter oder Vater mit dem Kind beschäftigen. „Es ist toll zu sehen, wenn sich Elternteil und Kind Stück für Stück annähern“, freut sich Assert. Erst wenn sie überzeugt ist, dass beide allein klarkommen, gibt sie ein entsprechendes Signal im Bericht. Denn die Sicherheit des Kindes steht über allem.

Der Bedarf an begleitetem Umgang ist enorm hoch und der Kinderschutzbund kann jede Unterstützung gebrauchen. Kontaktmöglichkeiten finden Sie auf der Homepage des Kinderschutzbundes Hannover: https://www.dksb-hannover.de/

DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND e.V. (DKSB)
Macht Kinder stark!

Seit 19 Jahren 1.4.2000
PODOLOGIE PRAXIS
KERSTIN FELSKE Podologin/med. Fußpflege
Deisterstraße 58 · 30449 Hannover
Telefon 0511-44 81 78
Fax 0511-800 94 817
E-Mail podologie-praxis-felske@gmx.de
Gepflegte Füße im Frühling & Sommer
FUSSPFLEGE AUF DER DEISTERSTRASSE
MANIKÜRE · NAILDESIGN · ACCESSOIRES

Aikido Schule Linden
Andreas Jürries, 6. Dan
Cornelia Wunstorf, 4. Dan
Fössestraße 93b
Tel.: 0511 443575
www.aikidoschulelinden.de
Anfängertraining – dienstags 18.30 - 19.30 Uhr / freitags 18 - 19.30 Uhr
Für Neugierige – Aikido zum Kennenlernen
Samstag, 16. März, 14 bis 17 Uhr
Kosten: 20 Euro / Anmeldungen erbeten

Elke Frischkorn
Klang · Massage · Bewegung

• Klangmassage und Meditation nach P. Hess
• Atemresonanzmassage
• Meridianmassage
• Medizinische Massage (privat)
Elke Frischkorn
Medizinische Masseurin
Sackmannstr.4 (Souterrain)
30449 Hannover (limmer)
Tel. Praxis: 0511 443575
Mobil: 0176 - 55925653
E-Mail: e.frischkorn@htp-tel.de
www.klang-massage-bewegung.de

Lesung und Vorstellung eines widerständigen Lebens:

Emma Goldmann – Gelebtes Leben

Hanna Mittelstädt liest am Mittwoch, 6. März, ab 19.30 Uhr im Annabee-Buchladen, Stephanusstraße 12-14, aus der Autobiografie der Anarchistin, Friedensaktivistin und Feministin Emma Goldmann.
Die „Rote Emma“ war zu ihren Lebzeiten eine verehrte und gefürchtete Symbolfigur des Anarchismus. Sie wurde bekannt durch ihre Reden für die Rechte der ArbeiterInnen, für Geburtenkontrolle, gegen die Wehrpflicht. 1886 war sie im Alter von 17 Jahren aus Russland in die USA emigriert. Als Textilarbeiterin in New York lebte sie mitten im sozialen Elend und gelangte in anarchistische Kreise. Sie erkannte bald ihr rhetorisches Talent und setzte es in landesweiten Agitationsveranstaltungen ein. Sie wurde mehrmals zu Gefängnisstrafen verurteilt, verfasste revolutionäre Schriften. 1919, im Zuge der Kommunistenhetze, wurde sie mit anderen Genossen aus den USA nach Russland deportiert. Enttäuscht von der diktatorischen Herrschaft der Bolschewiki, floh sie nach Frankreich, wo sie in den 1920er Jahren ihre Autobiografie „Gelebtes Leben“ schrieb, Zeugnis einer kämpferischen, mutigen und unabhängigen Frau. 1936 nahm sie an der spanischen Revolution teil. 1940 starb sie vereinsamt in Toronto. Auf ihrem Grabstein steht ein Zitat von Charles Caleb Colton: „Freiheit steigt nicht zu einem Volk herab, ein Volk muss sich selbst zur Freiheit erheben“.
Missy Magazine urteilte über „Gelebtes Leben“: „Es ist das Selbstporträt einer Frau, die zwischen dem Wunsch nach sexueller und persönlicher Erfüllung und dem Drang, gegen Unterdrückung zu kämpfen, hin- und hergerissen ist. Vor allem hinterlässt es grenzenlose Bewunderung für eine Frau, die gegen alle Widerstände immer ihren eigenen Weg gegangen ist.“

Anarchistin, Friedensaktivistin und Feministin: Emma Goldmann (1869-1940).

Der Lindenspiegel-Buchtipp

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Linden“, Falkenstraße 10

Christian Koch/Axel Krohn: „Hä?“

Sorgt für so manches Schmunzeln

Das optisch sehr ansprechend gestaltete Buch mit zahlreichen Fotos unterhält die Leserin und den Leser auf witzige und informative Weise. Sehr amüsant widmen sich die Autoren Christian Koch und Axel Krohn Sprachkuriositäten, unübersetzbaren Wörtern, merkwürdigen Sprichwörtern, Sprachpannen und verdrehten Übersetzungen aus vielen Ländern.
Die menschliche Kommunikation hat da so einiges an Absonderlichkeiten zu bieten. Außerdem erfahren die Leserin und der Leser etwas zur Sprachgeschichte, verschiedenen Essens- und Trinkgewohnheiten und vieles mehr, das durchaus nützlich sein kann, aber auf jeden Fall sehr erheitert.
Einige Wörter könnten meiner Meinung nach in den deutschen Sprachgebrauch übernommen werden. Wie wäre es zum Beispiel mit dem japanischen „Age-Otori“, wenn man nach dem Friseurbesuch schlechter aussieht als vorher? Oder „Jayus“, dem indonesischen Wort dafür, wenn man über einen schlechten Witz lacht?
Bitte kommen Sie nicht auf die Idee des japanischen „Tsonduko“, also dieses Buch (Goldmann-TB, 10 Euro) zu kaufen, um es dann ungelesen ins Regal zu stellen. Sie würden um so manches Schmunzeln gebracht.

Katja Bader

Care Santos: „Als das Leben vor uns lag“

Nicht ohne Tiefe

Der letzte Abend, den die fünf Freundinnen 1950 in einer Klosterschule gemeinsam verbringen, wird ihr Leben maßgeblich prägen. Die sehr unterschiedlichen Frauen treten ganz verschiedenen Lebenswege an.
Olga widmet sich ganz ihrem Ehemann und ihren fünf Kindern. Ihre Schwester Marta will eigentlich Romane schreiben, doch veröffentlicht dann sehr erfolgreich Kochbücher. Nina, sehr früh Mutter geworden, versucht sich in ihrem Job in der Veranstaltungsbranche durchzusetzen. Nach langen Jahren des Wartens, geht Lolita endlich eine Beziehung mit dem von ihr geliebten Mann ein. Julia ist eine sehr bekannte Anwältin und Parlamentsabgeordnete. Sie setzt sich für die Rechte der Frauen in Spanien ein.
Nach 30 Jahren treffen sich die Freundinnen wieder. Alle scheinen ihr Glück gemacht zu haben. Doch mit Fortschreiten des Abends treten immer mehr Schattenseiten im Leben jeder Einzelnen hervor. Außerdem hält der Abend so manche Überraschung bereit.
Care Santos erzählt diese Geschichte sehr flüssig, teils amüsant, teils tragisch und zieht die Leserinnen und die Leser ganz in ihren Bann. Der Roman (Bastei-Lübbe-TB, 10 Euro) ist kurzweilig zu lesen und doch nicht ohne Tiefe.

Katja Bader

Hartz IV

Sozialrecht Justament von Bernd Eckardt zum Rausfall von Kindern aus der BG

Die aktuelle SJ enthält einen wichtigen Tipp, wie mithilfe von Kinderwohngeld das Problem nicht anerkannter Kosten der Unterkunft im SGB II elegant gelöst werden kann. Das funktioniert allerdings nur, wenn Kinder neben dem Kindergeld ein weiteres Einkommen (Unterhalt, Unterhaltsvorschuss, Ausbildungsvergütung, BAföG, Waisenrente) haben. Das ist in der Regel bei Alleinerziehenden der Fall (Unterhaltsvorschuss ist dann auch ohne Einkommen des alleinerziehenden Elternteils bei Kindern ab 12 Jahre möglich). http://sozialrecht-justament.de/data/documents/1-2019-Sozialrecht_Justament.pdf

Der Brexit und seine aufenthaltsrechtlichen Folgen

Wenn es keine Vereinbarung zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich gibt, wird das Königreich ein Drittstaat, mit entsprechenden Folgen, die nachfolgend mal skizziert sind: https://www.migrationsrecht.net/nachrichten-auslaenderrecht-europa-und-eu/der-brexit-uns-seine-aufenthaltsrechtlichen-folgen.html

Kriminalisierung von UnterstützerInnen und unbesfristetes Aushungern von Geflüchteten

Zweck aller Maßnahmen ist die umfassende Entrechtung ganzer Bevölkerungsgruppen und die technische und ausländerrechtliche Optimierung von Säuberungsaktionen in Form von effizient zu organisierenden Deportationen. Gesellschaftliche Teilhabe und das Schaffen von Bleibeperspektiven sollen für die Überflüssigen und Unerwünschten mit nahezu allen Mitteln verhindert werden. Das Bundesheimatministerium hat sich dem Ziel verschrieben, unter allen Umständen zu verhindern, dass Deutschland zur Heimat für nicht gewünschte Bevölkerungsgruppen wird. Massive Kriminalisierung der Geflüchtetenuntertstützer*innen: Das BMI möchte zudem all diejenigen mit bis zu drei Jahren Haft oder Geldstrafe bestrafen, die Abschiebungen veröffentlichen, stören oder versuchen zu verhindern. Es geht um die geplanten Änderungen in einem zweiten Gesetzes zur besseren Durchsetzung der Ausreisepflicht des BMI vom Januar 2019.

Verbraucherinsolvenzen: Schnellere Restschuldbefreiung kommt

Seit langem wird die Verkürzung der Laufzeit von Verbraucherinsolvenzen gefordert. Nun gibt es eine Einigung auf europäischer Ebene: Auch in Deutschland wird die Restschuldbefreiung in drei anstatt in sechs Jahren zu erreichen sein. Das berichtete Alexander Bornemann, Regierungsdirektor im Bundesjustizministerium, auf der 36. Verbraucherinsolvenzveranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Insolvenzrecht und Sanierung im Deutschen Anwaltverein (DAV) in Berlin. Hintergrund ist eine Einigung auf europäischer Ebene. Die entsprechende gesetzliche Regelung des Europäischen Parlaments wird voraussichtlich im Juni 2019 vorliegen. Anschließend haben die EU-Mitgliedstaaten maximal drei Jahre Zeit, die Richtlinie umzusetzen. Mehr unter: http://www.soziale-schuldnerberatung-hamburg.de/2019/verbraucherinsolvenzen-schnellere-restschuldbefreiung-kommt/

www.sudoku-aktuell.de

2			6		4			
					9		3	7
7		4						1
	5						2	
				1		3		8
	7			9			1	
			8		2			
						6	7	3
4		3			5			

						9	6	7
	3	2						4
			8		4			
			2			7		1
9				6	7	2		
5					9	4		
				5				
1	6	4						
				1			2	9

Lösungen Februar 2019

2	8	4	1	5	7	9	3	6
3	1	7	4	9	6	2	5	8
5	9	6	3	8	2	1	4	7
1	7	3	2	4	8	6	9	5
6	2	9	5	3	1	8	7	4
8	4	5	7	6	9	3	1	2
9	5	8	6	7	3	4	2	1
7	6	2	9	1	4	5	8	3
4	3	1	8	2	5	7	6	9

5	8	9	1	4	7	2	6	3
1	6	3	9	5	2	7	8	4
2	7	4	6	8	3	1	5	9
6	1	7	8	9	4	3	2	5
3	9	8	5	2	1	4	7	6
4	2	5	3	7	6	8	9	1
8	3	6	2	1	5	9	4	7
9	4	1	7	6	8	5	3	2
7	5	2	4	3	9	6	1	8

Lösungen Februar 2019

Wohin im März? Der Lindenspiegel-Tipp des Monats

Energie wenden – ein Poetry Slam

Energie wenden" heißt der Poetry Slam, der am Freitag, 8. März, in der VHS Hannover, Burgstraße 14, stattfindet. Fünf Literatinnen und Literaten wagen sich an das Thema. Mal nachhaltig nachdenklich, mal pointiert wortstark oder auch augenzwinkernd verraten sie, welche Erfahrungen und Wünsche in Sachen Klimaschutz ihr Leben „wenden". An das Vortrags-Mikro treten die Slam- und Live-Poetinnen Janina Mau aus Bremen und Tanja Schwarz **(Foto: Matthias Stehr)** aus Hannover. An ihre Seite gesellen sich die Haltungs-Kurzgeschichtler und Schreibgewissenschaftler Noah Klaus (Berlin), Simeon Buß (Bremen) und Florian Stein (Bochum). Durch den Abend führen Henning Chadde und Jörg Smotlacha. Einlass ist um 19 Uhr, Beginn 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Ein ausführlicher Terminkalender mit vielen Veranstaltungs-Tipps unter

www.linden-entdecken.de/kalender

Wovon habe ich zu viel? Wovon zu wenig? Womit möchte ich mein Leben füllen? Was ist voll? Was ist leer? Was ist notwendig? Was überflüssig? Ist LEER gut? Oder VOLL gut? Das Theater fensterzurstadt bereitet mit VOLLES HAUS ein neues partizipatives Projekt im Stadtraum Hannover vor, das Ende Mai Premiere haben wird. Im Vorfeld füllen wir die Alte Tankstelle Striehlstraße 14 an sieben Abenden mit Beiträgen und Ideen zum Thema LEER-GUT! VOLLGUT! Jeder Abend ist Treffen und Feier mit jeweils neuen Gästen und Formaten, mit denen im wöchentlichen Wechsel Beitrag und Ideen zum Thema Leere und Fülle in der Alten Tankstelle vorgestellt werden.

„Volles Haus": experimentelles Programm zwischen Minimum und Maximum. Foto: Sellhorn

Die Veranstaltungsreihe wird am 12. März ab 19 Uhr vom Ensemble von fensterzurstadt mit ersten Projektideen, szenischen Skizzen und Texten eröffnet. An den weiteren Abenden – 19. und 26. März., 2., 23. und 30. April, 7. Mai jeweils ab 19 Uhr – wird das Programm beispielsweise von dem Physiker Sascha Skorupka, den Musikern Heino Sellhorn und Holger Kirleis, dem Literaten Peter Mertens, dem Cameo-Kollektiv und weiteren Gästen gestaltet. Gemeinsam wollen wir Ideen und Impulse für unser neues Projekt gewinnen und freuen uns auf den Besuch und die Beteiligung des Publikums. Der Eintritt ist frei. Es wird um Spenden gebeten. Weitere Infos sind zeitnah auf www.fensterzurstadt.de zu finden. Kontakt mit dem Projekt kann über die Mailadresse info@fensterzurstadt.de aufgenommen werden.

Kultur kompakt

Alles dolce – Dulzian, Flauto und Schalmei" lautet der Titel eines Konzertes mit Holzbläsern, das am Sonnabend, 23. März, ab 18 Uhr in der **St. Martinskirche**, An der Martinskirche 15, stattfindet. Mitwirkende sind das Blockflöten- und Querflötenensemble St. Martin, das Bremer Flötenensemble, Schalmeien-, Dulzian- und PommerspielerInnen aus ganz Deutschland sowie die Saxophonistin Lena Schäfer.

Der Autor, Musiker und Entertainer **Jean Coppong** liest mit dem Weltbestseller und Freigeist **Henning Taube** am 16. März (Einlass ab 15 Uhr) im **Havana Cuba** Skurriles, Sinnloses, Kaputtes, Humorvolles und Autobiografisches aus gesammelten Texten, Tagebüchern, Entwürfen, Liebesbriefen, Hartz-4-Anträgen, Geschichten, Gedichten und veröffentlichten sowie auf den Index verbannten Büchern. Ein literarisches Halli-Galli und kulturelles Potpourri der guten Laune. Eintritt 6 Euro.

Bernd Rinser, ein Vollblut-Musiker, der mir prägender Stimme und markantem Stil die Liebhaber von Folk und Blues begeistert, tritt am Donnerstag, 14. März, ab 20 Uhr, in der Gaststätte **„Zum Stern"**, Weberstraße 28, auf. Neun Tage später, am Montag, 25. März, ab 20 Uhr ist am gleichen Ort die schwedische, heute in Berlin lebende Singer/Songwriterin **Siri Svegler** zu Gast. Ihr gelingt eine Mischung aus Folk, Jazz, Pop und Country, wie man sie nicht alle Tage geboten bekommt.

Ein **KWADL-Abend** mit Anna & Kurt erwartet am Freitag, 29. März, ab 19 Uhr die Besucher des **QWERTZ Buchstabenladens**, Egestroffstraße 6. Eine Hommage an Kurt Schwitters, zum 100-jährigen Gedicht „An Anna Blume" und zur 100-jährigen MERZ Kunst! Eintritt 10 Euro.

Bei der **Seitwärts Avantgarde Session** im **Kulturpalast Linden** macht am 20. März ab 21.30 Uhr das Duo **Klangmöbel** mit seiner Klangperfomance „Die Umrandung des Nichts" den Opener. Christiane Hommelsheim und Ralf Haarmann legen akustische Schichten übereinander, ineinander, geben einem leeren Raum eine Identität, eine Möblierung. Eintritt frei(willig).

Der Musiker und Komponist **Herman Müntzing** experimentiert mit gefundenen Materialien, klangerzeugenden Gegenständen aller Art und Elektronik wo und wann immer er die Gelegenheit dazu bekommt. **GALERIA LUNAR goes Underground** präsentiert den Klangkünsler aus Schweden am Freitag, 8. März, ab 21 Uhr in Raum 6 der Eleonorenstraße 19a. Ebenfalls dort zu Gast sind am Freitag, 29. März, ab 21 Uhr **The Spaghetti Wings**. Das Hamburger Duo ist dem Zufall als künstlerischem Prinzip nicht abgeneigt und sammelt alles ein, was sich in seinem Wunderland finden lässt: Lo-Fi, 60ties-Psychedelic, Mellotronsounds, Spaceorgeln, Tape-Echos, Folkballaden und Krautdisco.

Der 33-jährige Londoner Singer/Songwriter **Dave Giles** ist am Mittwoch, 13. März, ab 20 Uhr Opener der Singer Songwriter Session im **Medienhaus Hannover** am Schwarzen Bären. Giles tourte über die letzten acht Jahre ausgiebig durch Großbritannien Irland und Australien und stand dabei unter anderem mit Künstlern wie Jade Bird, Will Varley, Beans on Toast und Sean McGowen auf der Bühne. Der Eintritt ist frei.

Eine Poetry-Slam-Session mit **i,slam** aus Berlin und den **Linden Legendz** präsentiert am 24. März ab 18 Uhr im **Kulturzentrum Faust** (Warenannahme), Zur Bettfedernfabrik 3, das MiSO-Netzwerk Hannover.

Einen der absoluten Konzerthöhepunkte dieses Jahres präsentiert der Blues Club Hannover am Freitag, 1. März, ab 20 Uhr in der Gaststätte **„Zum Stern"**, Weberstraße 28. in der März-Veranstaltung der Kultreihe **„Mississippi liegt mitten in Linden"**. Wer vor einem Jahr das Konzert von **Randy Rich & The Poor Boys** sah, weiß, dass der Saal kochen wird. Eine Reservierung unter 2158208 wird dehalb empfohlen. Der Vortrag des Abends beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Spielarten des Rock 'n' Roll der 1950er Jahre.

Kensal Rise / London

MY GUIDE: Unterstützung für Jugendliche mit Migrationserfahrung

Termine im Jobcenter, bei der Berufsberatung, in der Schule oder bei Betrieben: Zum Ankommen in Deutschland gehören für Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationserfahrung auch Strukturkenntnisse und Organisationsvermögen. Um eine gemeinsame Beratungsgrundlage für die gesamte Region zu etablieren und Integrationsprozesse zu unterstützen, haben die Fachbereiche Schulen, Jugend und Soziales der Region Hannover in Kooperation mit allgemein- und berufsbildenden Schulen, dem Jobcenter, der Agentur für Arbeit, den Kammern und der Volkshochschule Hannover die Beratungsmappe MY GUIDE entwickelt. Auf 36 Seiten und in sieben Rubriken geordnet bietet die Mappe einen umfassenden Überblick über Personendaten, Bildungsstand, Kompetenzen, die wichtigsten Ansprechpersonen sowie den Wünschen und Zielen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Ansprechpersonen in Vereinen, Behörden oder Unternehmen soll MY GUIDE dabei helfen, kompetent zu beraten und gemeinsam mit den Jugendlichen eine Perspektive zu erarbeiten. Für die Jugendlichen ist MY GUIDE der rote Faden in ihrem ganz persönlichen Integrationsprozess. Sie lernen mit dem Ausfüllen der Mappe, sich selbst zu organisieren, wichtige Termine im beruflichen und sozialen Kontext zu planen und zielgerichtet wahrzunehmen. Gleichzeitig werden sie sensibilisiert, im Umgang mit persönlichen Daten selbstbestimmt umzugehen. Die Beratungsmappe steht unter www.hannover.de/myguide zum Download zur Verfügung. Weitere Informationen und kostenlose Printausgaben können per E-Mail abgerufen werden, Kontakt: myguide@region-hannover.de.

Interkulturelles Forum: Wollen wir in einer offenen Gesellschaft leben?

Wäre Aladin El-Mafaalani nicht promovierter Soziologe, sondern Arzt, und das Zuwanderungsland Deutschland sein Patient, würde er der Bundesrepublik akuten Wachstumsschmerz diagnostizieren. In seinem Buch „Das Integrationsparadox" erklärt der Autor mit syrischen Wurzeln, warum gelungene Integration nicht zu einer homogenen Gesellschaft, sondern im Gegenteil zunächst zu mehr Konflikten führt. Auf Einladung der Koordinierungsstelle Integration der Region Hannover stellt El-Mafaalani beim Interkulturellen Forum am Freitag, 15. März, 18 Uhr, im Haus der Region Hannover, Hildesheimer Straße 18, seinen Bestseller vor und kommt darüber mit dem Publikum ins Gespräch. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich. „Deutschland ist eine weitgehend offene Gesellschaft, und Integration gelingt zunehmend. Eine scheinbar überraschende Feststellung, weil uns das Gefühl wegen der vielen schwelenden Konflikte etwas anderes sagt. Doch die Konflikte beweisen gerade, dass wir weit gekommen sind, denn wenn unterschiedliche Gruppen ein Mitspracherecht haben, führt das zu mehr Auseinandersetzung, aber nicht zu mehr Harmonie", schreibt Aladin El-Mafaalani in seinem Buch „Das Integrationsparadox". Im Rahmen des Interkulturellen Forums der Regon Hannover hat das Publikum Gelegenheit, weitere Thesen aus dem Buch kennen zu lernen und mitzudiskutieren.

Marktschwärmer – Regional erzeugen, regional verbrauchen

Immer mehr Konsumenten schauen genauer hin und bevorzugen Lebensmittel aus erster Hand, die weniger Ressourcen verbrauchen und die Menschen und die Natur schützen. Marktschwärmer ist eine wachsende Gemeinschaft aus regionalen Erzeugern und Verbrauchern, die besser essen und nachhaltiger und fairer wirtschaften wollen: regional, echt und ehrlich. Angeboten wird eine große Palette rund um saisonale und hochwertiger Lebensmittel. Jeden Donnerstag zwischen 16.30 und 18.30 Uhr findet in Hannover-Ahlem, Heisterbergallee 12, die Verteilung der bei den Marktschwärmern bestellten Waren statt. 20 Bauern, Gärtner und Feinkosthersteller sind schon seit fast einem Jahr dabei. Neu sind der Wasserbüffelhof Warpe mit 24 köstlichen Käse, Fleisch- und Wurstprodukten vom Wasserbüffel und Familie Behrendt mit Schaffleisch von Schafen, die in Streuobstwiesen grasen. Unter der Internetadresse marktschwaermer.de /de/assemblies/10529 kann die ganze Woche über bequem von Zuhause aus bestellt werden. Auf dem Heimweg von der Arbeit können die bereits bezahlten Waren ganz einfach abgeholt werden. Es gibt keinen Mitgliedsbeitrag, keine Bestellpflicht und keinen Mindestumsatz. Für zusätzliche Abholpunkte in anderen Stadtteilen werden noch Interessierte gesucht, die diese aufbauen und betreuen wollen.

Drittes Obscura Filmfest in Hannover:

Auf die Fresse!

Zum mittlerweile dritten Mal findet in Hannover das Obscura Filmfest statt, diesmal mit Förderung des Kulturbüros. Vom 20. bis 23. März gibt es Genre-Kino satt im Medienhaus, im Lodderbast und im Cinestar Garbsen – und zwar 18 Kurz- und neun Langfilme.

Los geht's am Mittwoch im Medienhaus am Schwarzen Bären mit zwei Kurzfilmblöcken, streng nach Thema sortiert. Am Donnerstag gibt es an gleicher Stelle den argentinischen Giallo „Abrakadabra“ von den Regisseuren von !What the Waters Left Behind“. Danach wird es lustig mit den „Cannibals und Carpet Fitters“. Backwoods hat Tradition auf dem Obscura, katalanische Hillbillies servieren uns abends schöne Hausmannskost in „Sant Marti“.

Freitag im Lodderbast knallt es gewaltig, Tony Jaa (Ong Bak), Iko Uwais (The Raid), Jeeja Yanin (Chocolate) und Scott Adkins (El Gringo) in Einem Film, hier gibt es auf die Fresse: „Triple Threat“. Episch wird es im Schlachtengemälde „The Great Battle“ aus Korea. Zum Schluss gibt es Goya nominierte Fantasy aus dem Baskenland: „Errementari“.

Samstag im Cinestar gibt es vor jedem Langfilm einen Sci Fi Kurzfilm. Zuerst wird es mysteriös im russischen „Envelope“. Danach gehen wir auf eine Party die du nie vergisst, oder etwa doch? Findet es heraus in „Memento Mori“. Im allerletzten Film kommt nochmal richtig schöne Weihnachtsstimmung auf in „Secret Santa“.

Dauerkarten für das Festival gibt es bei Eventim, Einzeltickets in den jeweiligen Kinos. Anwesende Gäste findet ihr auf der Website www.obscurafilmfest.de.

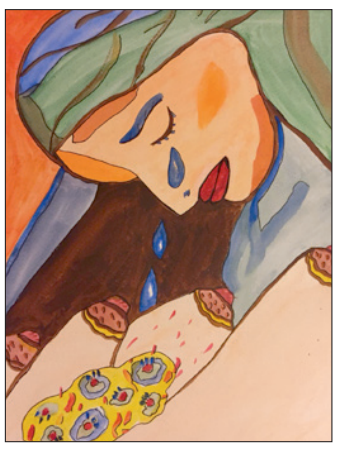
Internationales Frauenfest zum 8. März:

Würdigen, was Frauen geschafft haben

Am 8. März gehen weltweit hunderttausende Frauen gegen Sexismus und Frauenfeindlichkeit und für wirtschaftliche, politische und soziale Gleichberechtigung auf die Straße. Neben einem kritischen Blick auf fortbestehende, weltweite Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern wollen wir auch würdigen und feiern, was Frauen geschafft haben.

Anlässlich des Internationalen Frauentags organisieren wir vom internationalen Frauentreff La Rosa/kargah e.V. in Kooperation mit dem Referat für Frauen und Gleichstellung der Landeshauptstadt Hannover ein vielfältiges Programm. Frauen aller Kulturen sind herzlich dazu eingeladen.

Die Veranstaltung beginnt um 16.30 Uhr im kargah-Haus, Zur Bettfedernfabrik 1, mit der Eröffnung einer Malereiausstellung der Künstlerinnen Nessrin Ahmo, Zara Hoo und Sorur Sahebi. Die Künstlerinnen, die aus Syrien und dem Iran stammen zeigen in ihrer frauenspezifischen Bilderausstellung abstrakte Kunst. Im Anschluss folgt der Vortrag „Hello my friend are you mature enough to say hello to me“ von Sita Rajasooriya (Sozialwissenschaftlerin und Gewaltschutzkoordinatorin von PlanB e.V.), in dem sie in Form von Gedichten auf die Themen Rassismus und Sexismus eingeht und von ihrer persönlichen Biografie erzählen wird. Abgerundet wird das Programm in der Faust Warenannahme mit einem Musikact von Jasmin Agyemang (Linden Legendz e.V./Afropäa e.V.) und dem anschließenden internationalen Frauenfest mit Djane Petra. Der Eintritt ist frei.



kargah zeigt Arbeiten von Nessrin Ahmo (Mitte), Zara Hoo (oben) und Sorur Sahebi.

musicschool 24
Musikinstrumente • Verkauf • Verleih • Unterricht • Werkstatt
Ihr Musikgeschäft in Limmer
www.musicschool24.de
fon: 0511 - 87 94 94 90
Wunstorfer Straße 61

Impressum
Lindenspiegel • Die Lindener Stadtteilzeitung
Herausgeber: argus print media Verlag (UG)
Redaktion: Deisterstraße 61, 30 449 Hannover
Anzeigenverkauf: Tel. 05 11 / 1 23 41 16 • Fax / 8 98 88 77
Redaktion: Tel. 05 11 / 1 23 15 31
www.lindenspiegel.eu
redaktion@lindenspiegel.eu
argus print media Verlag (UG), Hannover
verteilte Auflage: 14.000 Exemplare in Linden & Limmer
Druckzentrum Braunschweig
23. Jahrgang
argus print media
ISSN 1866-7562